

## Internationaler Tag der Patient:innensicherheit

„Licht an für Patient:innensicherheit“: Fokus auf sichere Medikation

**Wien, 16.09.2022 – Morgen, am 17.09.2022, findet der diesjährige Internationale Tag der Patient:innensicherheit statt. Die Plattform Patient:innensicherheit setzte sich dieses Jahr als Ziel, die Aufmerksamkeit für Patient:innensicherheit im Allgemeinen und Medikationssicherheit im Speziellen zu steigern. Die WHO konzentriert sich 2022 anlässlich dieses Tages auf Medikationssicherheit. Auch heuer wird die Initiative „Licht an für Patient:innensicherheit“ wieder von Beleuchtungsaktionen begleitet, bei denen Gebäude orange erleuchtet werden.**

Unsichere Medikationspraktiken und Medikationsfehler sind eine der Hauptursachen für vermeidbare Schäden im Gesundheitswesen auf der ganzen Welt. Medikationsfehler treten auf, wenn schwache Medikationssysteme und menschliche Faktoren wie Müdigkeit, schlechte Umweltbedingungen oder Personalmangel die Verschreibungs-, Transkriptions-, Abgabe-, Verabreichungs- und Überwachungspraktiken beeinflussen, was dann zu schweren Patient:innenschäden, Behinderungen und sogar zum Tod führen kann. Die anhaltende COVID-19-Pandemie hat das Risiko von Medikationsfehlern und damit verbundenen medikamentenbedingten Schäden erheblich verschärft. Angesichts dieser enormen Schadenslast wurde "Sichere Medikation" von der WHO als Thema für den Welttag der Patient:innensicherheit 2022 ausgewählt.

Die Österreichische Plattform Patient:innensicherheit hat dazu zwei Projekte umgesetzt:

### **AMEDISS**

Die Bedeutung der Medikationssicherheit führte dazu, dass die Österreichische Plattform für Patient:innensicherheit eine Steuerungsgruppe „Medikationssicherheit“ einsetzte und eine Arbeitsgruppe zur Umsetzung von Verbesserungsstrategien zur Medikationssicherheit gründete: „AMEDISS“ (Austrian Medication Safety Strategy). Durch AMEDISS soll Spitälern die Selbsteinschätzung ihrer Medikationspraxis sowie das Erkennen von Bereichen mit Verbesserungspotenzial ermöglicht werden, um in Folge gezielt Verbesserungsstrategien einleiten zu können. AMEDISS berücksichtigt die aktuelle Version (2011) des Medication Safety Self Assessment Questionnaire des ISMP (Institute for Safe Medication Practice) sowie bisherige Arbeiten wie das österreichische MEDSAFE-Modell, das mit Unterstützung des Bundesministeriums für Gesundheit entwickelt und in vier Pilotspitälern getestet wurde.

### **Medikamentenliste**

Bei medikamentöser Behandlung ist es wichtig, dass Patientinnen und Patienten über die Medikamente, die sie erhalten, bestmöglich informiert sind. Die Österreichische Plattform Patient:innensicherheit stellt eine Anleitung und eine Medikamentenliste zur Verfügung, um Patientinnen und Patienten dabei zu unterstützen. Das Führen einer Medikamentenliste erleichtert den Überblick über die einzunehmenden Medikamente zu behalten.

### **Licht an für Patient:innensicherheit**

Auch heuer möchte die Plattform Patient:innensicherheit auch praktisch ins richtige Licht rücken und öffentliche Gebäude, Gesundheitseinrichtungen oder Sehenswürdigkeiten orange beleuchten. Damit soll die Aufmerksamkeit für dieses wichtige Thema gesteigert werden. Dazu **Brigitte Ettl**, Präsidentin der Österreichischen Plattform Patient:innensicherheit: „Wir möchten Projekten und Initiativen, die Patient:innensicherheit stärken, eine Bühne geben und das Thema noch mehr in die Bevölkerung tragen.“ Eine interaktive Landkarte bewirbt wieder die lokalen und regionalen Aktivitäten.

### **Fokus: Patient:innensicherheit**

Die Österreichische Plattform Patient:innensicherheit, der die wesentlichsten Player des österreichischen Gesundheitswesens angehören, hat seit ihrer Gründung den Fokus auf vier zentrale Themenbereiche der Patient:innen- und Mitarbeiter:innensicherheit gesetzt: Kommunikation, Medikationssicherheit, Hygiene und Patient Empowerment.

Geschäftsführerin der Österreichischen Plattform Patient:innensicherheit **Maria Kletecka-Pulker** fasst zusammen: „Die Österreichische Plattform Patient:innensicherheit initiiert und unterstützt Maßnahmen, welche die Sicherheit der Patientinnen und Patienten, aber auch aller im Gesundheitswesen Mitarbeitenden stärken. In Richtung Bevölkerung ist es uns ein Anliegen, die Gesundheitskompetenz zu stärken und zu informieren.“

Wichtig ist vor allem, dass Patient:innensicherheit tatsächlich gelebt wird – und zwar auf allen Ebenen. Um Sicherheitskultur umzusetzen, bedarf es des täglichen Engagements aller im Gesundheitswesen.

**Über die Plattform:**

Die Österreichische Plattform Patient:innensicherheit ist ein unabhängiges, nationales Netzwerk. Diesem gehören die wesentlichen Einrichtungen und Expert:innen des österreichischen Gesundheitswesens an, die sich mit Patient:innen- und Mitarbeiter:innen-Sicherheit beschäftigen. Im Zentrum der Arbeit steht die Förderung der Patient:innen- und Mitarbeiter:innen-Sicherheit durch Forschung, Koordination von Projekten, Vernetzung und Information.

[www.plattformPatientensicherheit.at](http://www.plattformPatientensicherheit.at)

[www.twitter.com/pps\\_patienten](https://www.twitter.com/pps_patienten)

**Rückfragen:**

Mag. Bosko Skoko

E-Mail: [bosko.skoko@kommunikationsmacherei.at](mailto:bosko.skoko@kommunikationsmacherei.at)

Mobil: 0699/1 405 78 49